

# Kegelbahn wird Jugendraum

## Anlage im Bürgerhaus Grebendorf wurde nur noch selten genutzt

In den 60er- und 70er-Jahren waren sie noch der große Renner, wenn es um das Freizeitvergnügen ging. In Frieda, Grebendorf, Hitzelrode und Schwebda hat die Gemeinde Meinhard in den Dorfgemeinschafts- und Bürgerhäusern entsprechende Einrichtungen für die Kegler geschaffen. Die Kegelgemeinschaften werden aber bundesweit weniger.

Die Kegelbahn im Bürgerhaus in Schwebda wurde noch bis zum Umbau vor sieben Jahren genutzt – dann war Schluss mit dem Wurf in die Vollen, mit dem Abräumen, mit den Pudeln und dem gemütlichen Beisammensein im Keller vom Bürgerhaus Schwebda.

Nun steht der Rückbau der Kegelbahn im Bürgerhaus

Grebendorf an. Die Nutzung der Bahn ist verschwindend gering. Ein neuer Jugendraum soll nun in den Räumlichkeiten entstehen – so hat es die Gemeindevertretung beschlossen. Der bisherige Jugendraum wurde aus sicherheitstechnischen Gründen

geschlossen – übergangsweise nutzen die Grebendorfer Jugendlichen die ehemaligen Diakonieräume im Bürgerhaus. Aufgrund der beengten Verhältnisse beabsichtigt die Gemeinde nun, die nicht mehr genutzte Kegelbahn im Bürgerhaus zurückzubauen

und dort einen neuen Jugendraum mit über 60 Quadratmetern zu schaffen. Die alten Diakonieräume sollen zukünftig als Sprechzimmer für den Ortsvorsteher dienen und vielleicht auch einem Landarzt oder einer Gemeindegewerkschaft zur Verfügung gestellt werden. Die Umbaukosten der Kegelbahn belaufen sich auf rund 50 000 Euro und werden mithilfe der Dorfgemeinschaft finanziert. Der neue Jugendraum wird von der Gaststätte baulich getrennt und erhält einen eigenen Zugang vom Parkplatz her.

Weiterhin im Betrieb der Gemeinde Meinhard sind die Kegelbahnen in der Weinberghalle in Frieda und im Dorfgemeinschaftshaus in Hitzelrode.



**Die Kegelbahn im Bürgerhaus** wird bald zu einem Jugendraum umgestaltet-

FOTO: PRIVAT